

Scheuern jetzt füllen! Könnten wir es dem hartherzigen Manne zuzurufen, der gestern die armen Ährenleser von seinem Acker trieb! Wen der Herr gesegnet hat, der soll auch seine milde Hand aufthun, daß er gleiche dem redlichen Boas, der an der frommen Ruth Barmherzigkeit übte. Wohlzutun und mitzutheilen vergesset nicht!“ Und die Wachteln riefen laut hinüber in das Dorf, als wollten sie die schlafenden Herzen aufwecken.

Und also endete die fünfte Garbe: „Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet in Segen, der wird auch ernten in Segen. Was wundert ihr euch, daß Unkraut unter dem Weizen steht? Hättet ihr den Samen gesichtet, ehe ihr ihn austretet! Wer Unkraut säet, wird Mühe ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleische das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird vom Geiste das ewige Leben ernten. Was der Mensch säet, das wird er ernten.“

Und alle Garben umher neigten sich und sprachen: „Amen! Amen!“

Kirsch.

10. Bei deiner Bibel sitze gern.

Bei deiner Bibel sitze gern!
Sie ist der Weisheit Kern und Stern.
Die schlage auf, die schlage du
erst mit des Sarges Deckel zu!

Klaus Harms.

11. Wer hält es auf Erden aus.

Als ich noch am Rhein wohnte, mußte ich zu einem der großen Kaufleute wegen eines Arbeiters, der in Not war. Der reiche Kommerzienrat war ein Mann von Geist und Herz wie wenige. Sprudelnd frisch in der Unterhaltung, immer das rechte Wort für die rechte Sache, freigebig ohne viel Reden vorher, — so fand ich ihn auch heute. Als ich mein Anliegen vorbrachte, sagte er: „Ja, wissen Sie, es steht in der Bibel ein ganz schlimmer Spruch. Gern hätte ich ihn schon ausgekratzt, aber ich kann doch nicht. Doch er kostet mir ungeheures Geld.“ „Nun welcher?“ „Gib dem, der dich bittet, und entziehe dich nicht dem, der von dir borgen will. — Da steht er,“ und er schlug die Bibel auf, die neben seinen Hauptbüchern stand. „Da heißt's nicht, der dich um Geld oder um ein Wort, um einen Brief, um viel oder wenig, verschämt oder unverschämt, einmal oder zwanzigmal bittet, — nein, gib dem, der dich bittet! Damit ist's genug. Aber auch Sie fallen unter diesen Spruch.“ — Die Sache war schnell erledigt, ich erhielt, was ich wollte, aber noch mehr.

Ich wollte gern erfahren, wie dieser Mann, der früher ganz ohne Gott gelebt hatte, zum Glauben gekommen war. So kamen